

40 Jahre Circus Roncalli – gekommen, um zu bewegen

Circus Roncalli ist ein Fest der Sinne und Emotionen

Es hat einen Durchmesser von mehr als 36 Metern und ist am höchsten Punkt 16 Meter hoch. 1.500 Menschen finden darin bis 16. Oktober eine bunte, verrückte Welt vor. Der Circus Roncalli ist wieder in der Stadt und verzaubert bei seiner 40 Jahr-Jubiläums-Tour den Wiener Rathausplatz.

Vergessen Sie alles, was Sie über Zirkus wussten. Circus Roncalli ist garantiert anders“, sagt Bernhard Paul auf die Frage, was man von der aktuellen Show erwarten darf. Damit verweist der passionierte Zirkusdirektor auf die außergewöhnliche Mischung aus klassischem Zirkus, Varieté und Straßenkunst, die in jener Form selten im Zirkuszelt zu erleben ist und Roncalli so unvergleichlich macht. Dass Bernhard Paul mit sich selber streng ins Gericht geht, überrascht nicht. „Wir wollen Erwartungen nicht erfüllen, sondern auf jeglicher Ebene übertreffen. Erst dann ist es ein Erfolg. Leute, die schon einmal eine Show gesehen haben, wollen zwar Ähnliches wieder sehen, ist es aber zu ähnlich, werden wir die Begeisterung nicht

in jenem Umfang entfachen können, wie wir uns das wünschen. Unser Ziel ist erreicht, wenn an der gleichen Stelle das Kind und der Erwachsene lachen“, sagt Paul und nimmt diese Herausforderung auch nach 40 Jahren wieder gerne an.

Meisterwerk der schönen Künste

Roncalli hat Hauptabendformat erreicht und genau dieses Feedback kommt auch vom Publikum zurück. Im Zuge der Jubiläums-Tour in Deutschland gab es Tausende weitere Ticketanfragen, doch ist das Zirkuszelt in einer Stadt erstmal abgebaut, zieht die Karawane weiter. „Danach wird bereits für die nächste Show konzipiert. Verlängerung oder

Fotos: Bertrand Guay

Wiederholung gibt es keine“, sagt Paul. Die europäischen Traumlocations habe man mittlerweile alle bespielt und auch am Roten Platz in Moskau war Roncalli mittlerweile freilich als einziger Zirkus weltweit. Einfacher wird die Umsetzung allerdings nicht. „Dass wir bei der steigenden Bürokratie noch existieren, ist ein Wunder. Viele Zirkusbetreiber haben mittlerweile zugesperrt, aber wir kämpfen weiter und wollen auch in Zukunft unserem Image gerecht werden“, verspricht Paul einen Ausblick auf die nächsten Jahre.

Eine bloße Aneinanderreihung an Zirkusnummern war Roncalli nie. Dem Zirkusmacher geht es darum, Geschichten zu erzählen, die in ein Gesamtkonzept verpackt sind, gepaart mit einem guten Tempo, das die Zuseher mitreißt, ohne für künstliche Pausen zu sorgen, in denen man nur ansatzweise den Blick auf die Uhr wagen könnte. Dieses Gesamtkunstwerk bietet für jeden etwas – ein 3stündiges Rundum-Erlebnis eben.

Ein Aufwand, der sich lohnt

Vergleicht man die früheren mit der aktuellen Show, erkennt man Merkmale, die unverändert sind. Elemente wie Licht, Sound oder Kostüme uvm. sind nicht einmal annähernd vergleichbar mit damals. „Was sich nie verändern wird, ist die große Liebe zum Zirkus“, sagt Bernhard Paul und genau diese Liebe zu Details spürt der Zuseher in jeder Nummer. Das Publikum begegnet Artisten, die es sonst nirgends erleben würde. Alles zu übertreffen und sich dem Zeitgeist beugen, ist allerdings nie Pauls Ansatz gewesen.

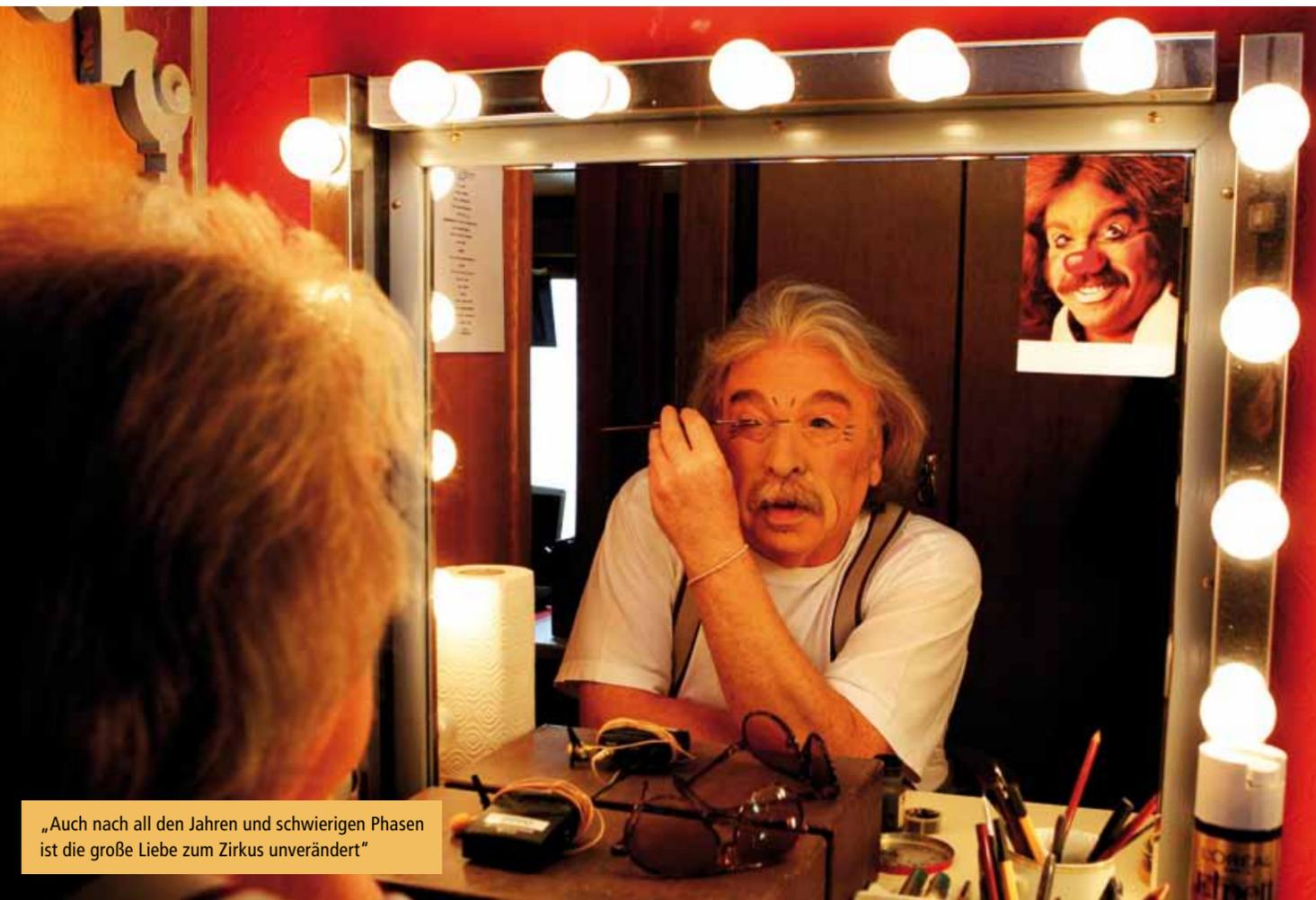
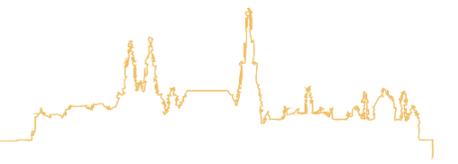
Es ist immer wieder erstaunlich, wie aus dem Nichts ein Zelt dieser Größe errichtet werden kann. Von den fünf Kilometern Kabel, drei Kilometern Wasserleitung, den 1.500 Metern Abwasserschläuchen und all den anderen Schikanen, die ein topmodern ausgestattetes Zelt so braucht, sieht der Zuseher freilich nichts. Bevor es am jeweiligen Spielort zum ersten Mal „Manege frei“ heißt, sorgen ca. 50 Helfer dafür, Zelt und Zirkusdorf in liebevoller Detailarbeit aufzubauen. Sobald allabendlich dann die 10.000 Glühbirnen angehen und die Musik jeden Winkel des Zelts erfüllt, ist die perfekte Unterhaltung für Jung und Alt garantiert.

Was wäre ein Zirkus ohne seine Wagen? Die 100 Stück sind teilweise über 100 Jahre alt und aufwändig restauriert. In diesen fahrenden vier Wänden sind Wohnungen für die Zirkusmenschen oder Büros eingerichtet. Transportiert werden diese mit einem 700 Meter langen Roncalli-Sonderzug, der jedes Mal für Furore sorgt, wenn er auf dem jeweiligen Bahnhof einfährt.

„Reise zum Regenbogen“

Schwindelerregende Artistik, zum Brüllen komische Clowns und Pferdeballete – all das erwartet die Besucher des aktuellen Jubiläumsprogramms „Reise zum Regenbogen“ heuer bis zum 16. Oktober am Wiener Rathausplatz, der für ein ganzes Monat lang wie eine perfekt inszenierte





„Auch nach all den Jahren und schwierigen Phasen ist die große Liebe zum Zirkus unverändert“

Märchenlandschaft wirkt. Die Zirkusleute haben dafür zwischen Havanna und Moskau nach neuen Talenten mit großen Begabungen gesucht, um prickelnde Highlights für die Show zu konzipieren. Auch die Kinder des Direktors, Vivian und Lili, präsentieren fantastische Akrobatikeinlagen. Die erstgeborene Vivian zeigt eine Solodarbietung am Aerial Loop, unterstützt ihren Vater aber mittlerweile auch immer öfters bei repräsentativen Aufgaben. Das Nesthäkchen Lili führt eine Nummer im Bereich der Kontorsions-

akrobatik auf. „Meine Kinder sind in den Zirkus hineingeboren worden und langsam hineingewachsen. Zum ersten Mal haben die beiden nun eigene Soloperformances“, sagt Paul stolz. Einer der Überraschungen des Abends ist der Beatboxer Robert Wicke, den Paul gesehen und sofort engagiert hat. Dazu kommen zahlreiche weitere Nummern wie Trapez- oder Balletteinlagen und das alles inklusive Live-Orchester – eine Seltenheit im Zirkus.

Tierisch geht es bei Roncalli nur bei den Pferden zu, sonst sind seit Anbeginn der Roncalli-Geschichte keine anderen Tiere in der Manege zu finden. Hinter den Pferden steht der Pferdeflüsterer Karl Trunk, der einen einmaligen Draht zu den Tieren hat und großartige Kunststücke der Freiheitsdressur darbietet, die er selber entwickelt. Die Basis schafft für den leidenschaftlichen Zirkusmenschen ein Zugang auf Augenhöhe zwischen Mensch und Tier – gekürt von sehenswerten Höhepunkten in der Manege.

Ohne Clowns wäre eine Zirkusshow nur die halbe Sache und auch bei Roncalli nahmen sie seit jeher eine zentrale Rolle ein. Aus den früheren klassischen Clownfiguren kreierte Bernhard Paul mit viel Kreativität und Einfühlungsvermögen erfrischende neue Persönlichkeiten, die trotz allem an der Tradition festhalten und fernab von Peinlichkeit oder schon etliche Male Dagewesenem agieren. Mit seinem Gespür für Talente gingen daraus viele bekannte Clowncharaktere hervor wie Pic mit seinen Seifenblasen, Peter Shub oder David Shiner.

Fotos: Udo Weger, beige stellt

Wien als Krönung der Tour

Wien ist für Bernhard Paul wie immer der emotionale Höhepunkt der Tour. Das Wiener Publikum will zwar erobert werden, stürmt das farbenfrohe Zirkuszelt allerdings immer noch mit Euphorie. Alleine der Ansturm bei der Premiere spricht Bände. Ab dann gibt es 60 Vorstellungen lang ein hochprofessionelles Showprogramm deluxe, hinter dem 150 Mitarbeiter stehen. Ins Schwitzen kommt Bernhard Paul bei all der schwindelerregenden Programmpunkte aber nur, wenn Sturmwarnung angesagt ist, denn da muss die Veranstaltung auch einmal abgesagt werden.

Begonnen hat alles mit der Gründung durch Bernhard Paul im Jahre 1975, der als Art Director beim Nachrichtenmagazin „profil“ kündigt und als Zirkusdirektor durchstarten und seinen großen Jugendtraum leben will. Ein Jahr später inszeniert er gemeinsam mit André Heller die erste Zirkusshow „Größte Poesie des Universums“. Nach einer schweren Phase, in der sich Paul mit Auftritten als Clown über Wasser hält, zieht er schließlich nach Köln, um dort ein historisches Panoptikum aufzubauen. Die zweite Show ab 1980 zählt bereits über 8 Millionen Zuschauer. Seither begeistern zahlreiche Zirkusfeste die Bevölkerung inklusive der spektakulären Jubiläumsshows 1996, 2001, 2006 und 2011.

Gastspiele und Sonderprojekte führen Roncalli durch ganz Europa, wo nicht am Stadtrand, sondern mitten drin gespielt wird, sodass es alle mitbekommen. Es gibt zahlreiche Dokumentationen, Serien, Fernsehshows und Spielfilme und dazwischen schreibt Bernhard Paul auch noch das eine oder andere Buch oder holt sich internationale Auszeichnungen und Ehrungen ab. Bernhard Paul ist darüber hinaus leidenschaftlicher Sammler und verfügt über die größte Zirkus- und Varietésammlung



Die Roncalli-Wägen sind teilweise über 100 Jahre alt

Europas, eine Plakatsammlung mit mehr als 10.000 Lithos sowie eine Sammlung von Alltagsgegenständen der Jahrhundertwende, wie Kaufmannsläden, Schaustellergeschäfte, alte Kutschen uvm. Museen kommen immer einmal wieder auf Paul zurück, um Gegenstände für Ausstellungen auszuleihen.

Roncalli steht für eine völlig neue Form der Zirkuskunst, für innovative Impulse im künstlerischen Bereich, aber genauso für die Hochhaltung von Traditionen. Wenn Artisten, Pferde und Clowns in einer bunten, schrillen Manege ihr Bestes geben, sind Besucher mit einem Schlag in eine andere Welt hineinversetzt, wo nach Herzenslust gelacht und gebubelt werden darf. Und am Ende der Vorstellung geht jeder verzaubert hinaus.

Infos zu den Spielshows in Wien gibt es unter www.roncalli.de



VISITAIR TOUR
Unterwegs am Vorfeld

ÖFFNUNGSZEITEN: Mo-Sa (inkl. Feiertage) von 08:30 bis 18:00 Uhr. Dauer der Rundfahrt: 50 Minuten. Kindertour auf Anfrage. Für jede Tour ist eine Anmeldung erforderlich!

Weitere Infos sowie die Preise für Tour & Terrasse finden Sie unter: www.viennaairport.com/visitair bzw. telefonisch unter 01-7007-22150.

4 STAR AIRPORT SKYTRAX

VIC Vienna International Airport